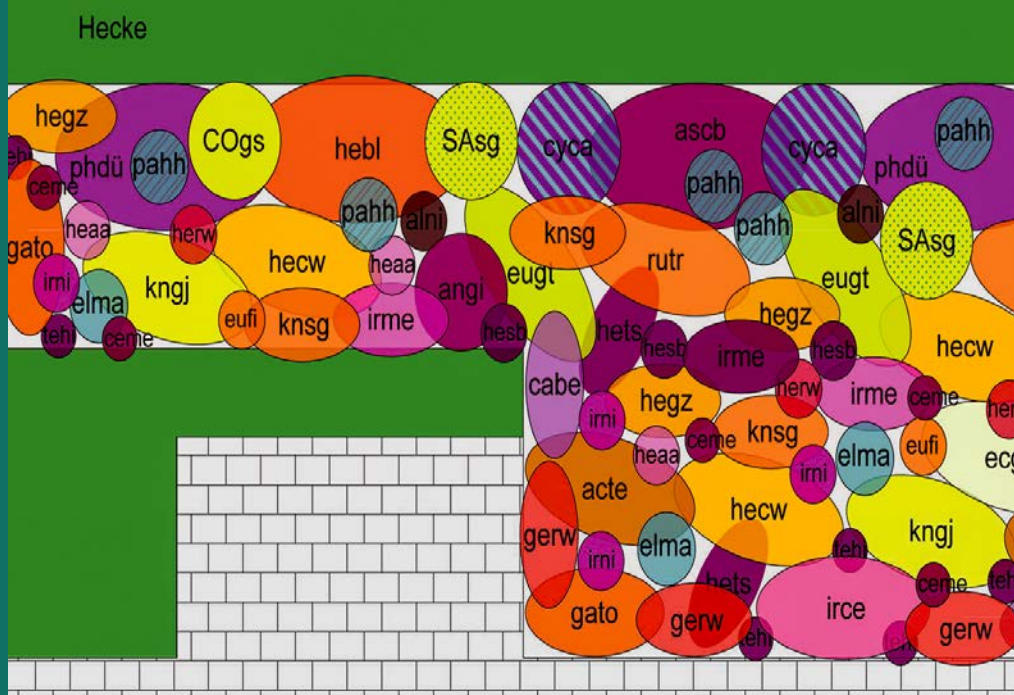


Die Prüfungen im Bereich Pflanzenkenntnisse und -verwendung stellen sowohl beim Qualifikationsverfahren in der Grundbildung als auch bei den Modulprüfungen in der höheren Berufsbildung auf dem Weg zum Diplom eine der grössten Hürden dar. Auf dem Weg zum Bauführer-Titel gilt es, rund 800 Pflanzen zu kennen und richtig zu verwenden. Leider widerspiegelt die Realität in den Gärten weder diese grosse Vielfalt an Pflanzen, noch deren standortgerechte Verwendung oder gestalterischen Möglichkeiten.

**Text und Bilder:** Stefan Tschanz und Stephan Aeschlimann Yelin, Gartenbauschule Oeschberg



Das Konzept «Modern Border» zeigt eine zeitgenössische Interpretation der klassischen Farbkombination und dynamische Höhenstaffelung sind ihr Markenzeichen. Konzept und

## Erleben, erkennen, anwenden - neue Sortimentsgärten am Oeschberg

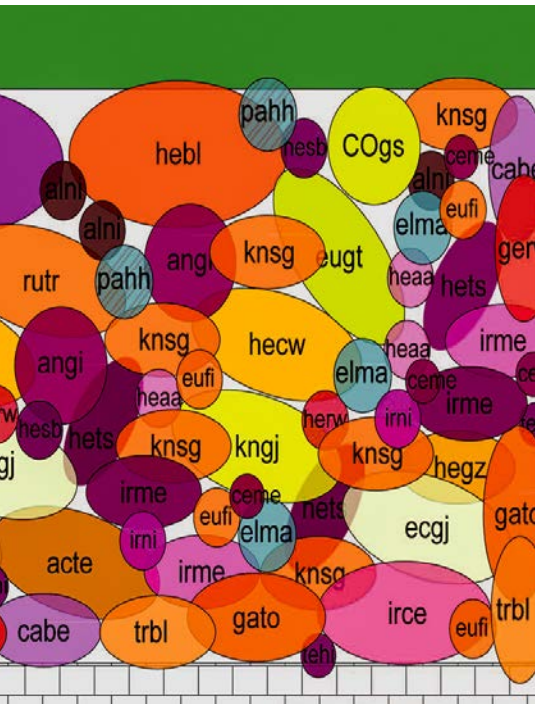
Wie begegnet ein Ausbildungsort dieser Herausforderung? Wie können Lehrkräfte die angehenden Berufsleute mit Freude an Pflanzen anstecken? Unter Mitwirkung von Dozentinnen und Dozenten sowie Mitarbeitenden der Gartenbauschule Oeschberg (siehe Kasten) ist ein neuer Sortimentsgarten geplant worden, der zurzeit realisiert wird. Die Fertigstellung der Anlage ist per Ende 2018 beabsichtigt. Noch in diesem Frühling werden die ersten Bereiche fertiggestellt.

### **Pflanzen(-listen) übersichtlich und kompakt präsentiert**

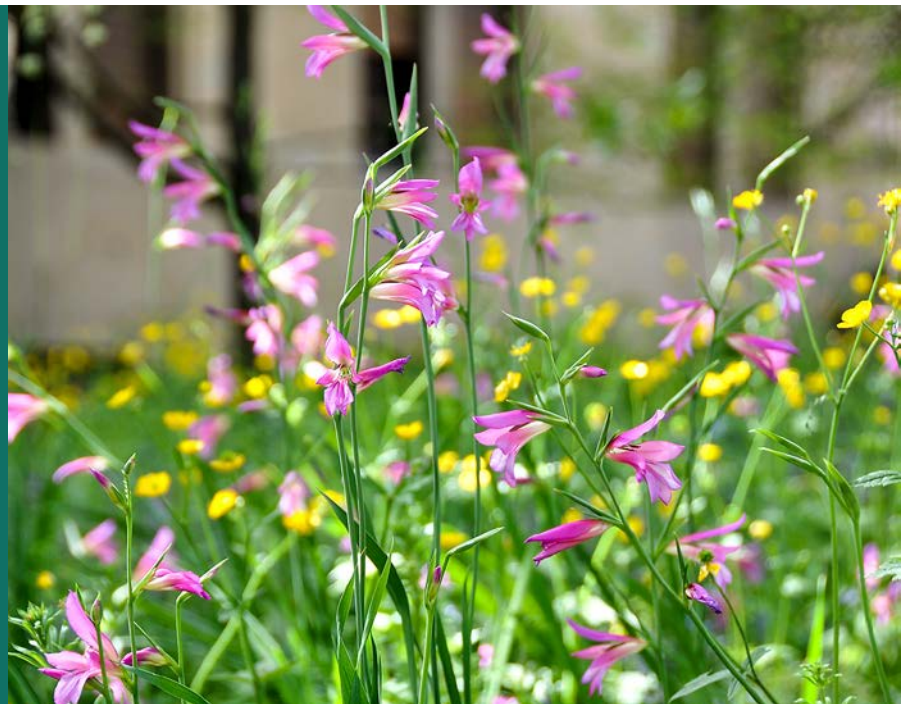
Der zentral gelegene Ort soll das Lehren und Lernen der Stauden und Wechselblühpflanzen vereinfachen und zu einem kreativen Einsatz der grossen Artenvielfalt animieren. Zum einen werden die Sortimente der angebotenen Lehrgänge komplett ausgepflanzt. Sowohl lernende

Gärtnerinnen und Floristinnen, wie auch Studierende der höheren Berufsbildung finden die Pflanzen aus ihren Listen übersichtlich und kompakt angeordnet. Zum anderen werden viele Flächen mit beispielhaften Bepflanzungen angelegt, um den Einsatz der Stauden zu thematisieren.

Die Ausbildung soll sich nicht auf das Unterscheiden einzelner Arten beschränken, sondern vielmehr Anregungen bieten. Die Pflanze kann hier in ihrer ganzen Vielfalt und unter Beachtung der Lebensbereiche und Strategietypen wahrgenommen werden. Dafür steht der Leitsatz: «Erleben, erkennen und anwenden». Die Anlage ist in die Bereiche Steinanlagen, Freiflächen, Beet, sowie Gehölz und Gehölzrand gegliedert. Nebenan entstehen ein Wechselblüherbeet und ein Kräutergarten. Da selbst die Wasserpflanzen in einem benachbarten Parkbereich ausge-



Staudenrabatte. Eine belebende Plangrafik: Maja Tobler



Die «Wiese der Kontinente» wird ein Destillat verschiedener Wiesenvegetationen zeigen.

pflanzt sind, werden sämtliche Stauden schnell auffindbar sein und können alleine durch die Anordnung grob ihrem natürlichen Standort zugeordnet werden.

### Von der Klassik in die Gegenwart

Neben einer Staudenrabatte im klassischen Stil entsteht eine Neuinterpretation dieses Gestaltungsprinzips mit dem Konzeptnamen «Modern Border». Dieses wird, wie auch alle anderen Pflanzthemen, durch Hecken räumlich abgetrennt. Ein zentraler Weg führt die Betrachtenden durch die Staudenfülle. An zwei Stellen öffnet sich der Plattenweg zu kleinen Plätzen, die Raum zum Innehalten bieten, um die Komposition genauer zu betrachten.

Das Farbkonzept zeigt hier nicht Pastelltöne oder harmonische Farbverläufe, sondern einen belebenden Farbkontrast mit den Hauptfarben Violett und Orange. Verschiedene silbergrüne Ziergräser und das Wintergemüse Kardy wirken als Vermittler zwischen den kräftigen Farben. Einzelne Tupfer von Gehölzen mit Blattschmuck in frischem Gelb-Grün wirken zusätzlich dynamisierend.

Die Gehölze *Cotinus 'Golden Spirit'* und *Sambucus 'Sutherland Gold'* werden jährlich nach dem Pflegeprinzip des «Coppi-

cing» geschnitten. Dies heisst nichts anderes als «auf den Stock setzen», um die intensive Blattfärbung zu fördern.

Die Gruppierung der Stauden richtet sich nicht nach der traditionellen Höhenstaffelung von niedrigen Stauden im Vorder- zu hohen im Hintergrund. Bewusst wird auch hier ein dynamisch wirkendes Höhenprofil gewählt. Beim Betrachten der Rabatte

sollen sich immer wieder, je nach Standort und Blickachse, neue Perspektiven und Bezüge öffnen.

### Interpretierte Natur

Ein wichtiger Teil der neuen Sortimentsgärten wird sich natürlicher Vegetationen annehmen und deren Interpretation und Anwendung in Gartensituationen. Ein Überthema wird der Lebensbereich Ge-



Frühjahres-Geophyten –im Bild *Leucojum vernum*– gehören durch ihre frühe Blüte zu wichtigen Aspektbildnern im Lebensbereich Gehölzrand.

hölz und Gehölzrand darstellen. Um überhaupt eine Gehölzrandsituation zu erhalten, werden die Hecken dichter und verwinkelt gepflanzt, sodass insgesamt 17 Teilflächen entstehen. Diese Nischen greifen verschiedene Themen auf.

Mit einem durchlässigen Substrat und immer dichter stehenden Hecken wird ausprobiert, welche Stauden mit der Herausforderung von trockenen Standorten im Schatten zurechtkommen. Weitere Musterpflanzungen zeigen Kombinationen mit Wald- und Waldrandpflanzen aus aller Welt. Unter den Themen «im fernen Osten» und «im wilden Westen» werden Stauden aus Asien und Nordamerika gezeigt. Auf dem «Waldspaziergang» streift man durch heimische Stauden aus verschiedenen Waldtypen der Schweiz.

### Die Wiese der Kontinente

Nicht nur heimische Vegetationsbilder werden in diesem Bereich im Fokus ste-

hen. Die «Wiese der Kontinente» zeigt eine stilisierte, wiesenhafte Bepflanzung. Das Grundgerüst besteht aus einer Matrix verschiedener, niedriger Ziergräser, die das ganze Jahr über Aspekt bildend sind. Blühhöhepunkte werden durch attraktive Geophyten und andere Vertreter aus den Gattungen von *Agapanthus*, *Anthericum*, *Iris* und *Hesperantha* über die ganze Vegetationszeit vermittelt. Bis Ende 2018 werden zudem verschiedene, steppenartige Bepflanzungen angelegt, die heimische wie auch fremdländische Vegetationen als Vorbild zeigen.

### Die grösste Herausforderung unseres Berufsstandes

Eine der grössten Herausforderungen in den gärtnerischen Berufen ist der Umgang mit Pflanzen. Wie schaffen wir es, die Dynamik und Lebensprozesse von Einjährigen, Stauden und Gehölzen zu erkennen und zu erfassen? Wie können wir diese Erkenntnisse in den Kundengärten

umsetzen, damit Pflanzungen entstehen, die allen Beteiligten Freude bereiten und wirtschaftlich erfolgreich sind?

Pflanzen sind Lebewesen und können nur im direkten Kontakt, durch Beobachtungen und eigene Erfahrungen voll erfasst werden. Die neuen Sortimentsgärten am Oeschberg bieten allen Lernenden und Berufsleuten eine einmalige Gelegenheit, die unterschiedlichsten Einzelpflanzen und Pflanzenkonzepte zu erleben, die heute in unserem Beruf von Bedeutung sind. Studierende der höheren Lehrgänge können vor Ort die Veränderung und Pflegemassnahmen analysieren und die daraus gewonnenen Erkenntnisse direkt in ihrem Berufsfeld umsetzen.

#### Freude an Pflanzen wecken

Diese Dozentinnen und Dozenten der Gartenbauschule Oeschberg haben sich vorgenommen, die angehenden Berufsleute mit der Freude an Pflanzen anzustecken. Unter ihrer Mitwirkung sowie Mitarbeitenden der Gartenbauschule ist ein neuer Sortimentsgarten geplant worden.



OESCHBERG



Stephan Aeschlimann-Yelin



Maja Tobler



Christoph Wenger



Stefan Tschanz



Beat Mischler